

## Die Gemeinde Niedernberg sagt DANKE

Normalerweise werden verdiente Niedernerger beim Neujahrsempfang der Gemeinde ausgezeichnet – mit geladenen Gästen in würdigem Rahmen. Die Corona-Pandemie macht eine angemessene Feierstunde leider unmöglich. Da wichtige Ehrungen nun aber seit einem Jahr überfällig sind und nicht noch weiter hinausgeschoben werden sollten, lud Bürgermeister Jürgen Reinhard die zu Ehrenden an zwei Abenden in mehreren Etappen ins Rathaus ein.

### Volker Goebel, Alexander Wenzel und Udo Bieber

Fast ein Jahr ist es schon wieder her, dass Alexander Wenzel, Udo Bieber und Volker Goebel ihre dritte Amtsperiode im Gemeinderat vollgemacht haben. Für 18 Jahre im Gemeinderat haben alle drei die **Medaille für besondere Verdienste um die Gemeinde Niedernberg** und die **Kommunale Dankurkunde für langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung des Bayerischen Innenministerium** erhalten.



**Volker Goebel** (CSU) hat sich im Gemeinderat vor allem für die kulturellen Belange, für Schule und Betreuung stark gemacht – seine Steckenpferde neben dem Sport. Gleich 2002 wurde er in das Amt des dritten Bürgermeisters gewählt, was er seit dieser Zeit ausübt. Er war sehr lange in beiden Ausschüssen tätig und hatte damit den breitesten Überblick über die zahlreichen Themen.

Schwerpunkt von **Alexander Wenzel** (SPD) war und ist im Gemeinderat stets der Bau- und Umweltausschuss. Sein beruflicher Werdegang und seine Verbundenheit zur Natur sind die Grundlage dafür. Seine verbindliche und verlässliche Arbeit ist unter den Kolleginnen und Kollegen sehr anerkannt.



Als ehemaliger Musiker bei der Edelweiß und als Jugendleiter bei den Pfadfindern war **Udo Bieber** (CSU) vor allem die Jugendarbeit immer wichtig. Seine berufliche Erfahrung, sein Umgang mit Menschen, die reflektierte, konstruktive und besonnene Art werden im Gremium sehr geschätzt.

### Rudolf Gerlach

**Rudolf Gerlach** hat den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr 1957 mitgegründet und seit dieser Gründung über 50 Jahre aktiv Musik im Verein gespielt. Rudolf Gerlach gehört zu den Personen, die die musikalische Entwicklung des Vereins von einem Spielmannszug hin zu einem starken Musikorchester und die Loslösung des Vereins von einer Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr hin zu einem eigenständigen, eingetragenen Verein aktiv mitgestaltet hat.



Rudolf Gerlach war schon in der Zeit, als der frühere Spielmannszug noch eine Abteilung der Feuerwehr war, als Ausschussmitglied für die Spielleute tätig. Von 1974 bis 1993 war Rudolf Gerlach mit einer kurzen Unterbrechung stellvertretender Vorsitzender des Musikcorps. Einen ganz herausragenden Einsatz hat Rudolf Gerlach bei der Planung und beim Bau des Musicums, dem heutigen Vereinsheim des Musikcorps, gezeigt. Mit seinen beruflichen Erfahrungen und mit der materiellen Unterstützung durch Maschinen und Werkzeuge aus der Baufirma seines Bruders war Rudolf Gerlach ganz entscheidend daran beteiligt, dass es das Musicum gibt und, dass dieser Bau auch die Gemeinde bereichert.

Inzwischen ist Rudolf Gerlach seit 63 Jahren Vereinsmitglied, er hat für das heutige Musicum und damit auch für die Blasmusik in Niedernberg und in der Region einen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz gezeigt und sich in ganz außergewöhnlicher Weise für den Verein und das Gemeinwesen verdient gemacht. Für seinen Einsatz erhielt er auf Vorschlag des Vereins die **Dankurkunde** der Gemeinde Niedernberg.

### Uwe Reinhard und Siegmund Buhler



Es ist die höchste Auszeichnung, die die Gemeinde Niedernberg verleiht, danach kommt nur noch die Ehrenbürgerwürde. Die Ehrenauszeichnung für „**herausragende Verdienste um die Gemeinde Niedernberg**“ hat zuletzt Schwester Damaris vor einigen Jahren erhalten. Nun überreichte Bürgermeister Jürgen Reinhard gleich an zwei Niedernerger diese hohe Würdigung.

Der Name **Uwe Reinhard** steht in der Geschichte der Niedernerger Feuerwehr für 42 Jahre Einsatz „mit ganzem Herzen“. Die Niedernerger Wehr beweist immer wieder hohe Einsatzbereitschaft und Schlagkraft, ist bestens ausgebildet und hoch motiviert. Um das zu erreichen, braucht es eine gute und starke Führung. Dieser Verantwortung hat sich Uwe Reinhard zwölf Jahre als stellvertretender und 18 Jahre als erster Kommandant gestellt.

Die strategische Aufstellung war Uwe Reinhard immer wichtig. Die Gemeindestaffel war seine Idee. Da viele Kameraden nicht im Ort arbeiteten, war die Besetzung tagsüber schwierig. Durch „halbfreiwillige“ Mitarbeiter sollte die Einsatzbereitschaft sichergestellt werden. Dafür mussten aber rechtliche Fragen geklärt werden. „Du hast das hinbekommen und so die Einsatzbereitschaft unter Tags deutlich verbessert“, so der Bürgermeister. Eine solche Gruppe gab es bis dahin in Bayern noch nicht. Heute ist diese Einsatzform von „Nicht-Feuerwehrlern“ in vielen Gemeinden geübte Praxis.

Unter der Führung von Uwe Reinhard stieg der Anteil der weiblichen Einsatzkräfte stetig an. Ebenso war er ein Verfechter guter Ausbildung – auch in Sachen Ersthelfer und Feuerwehrsaniäter. Damit hat der langjährige Kommandant neue Maßstäbe gesetzt und die erste Hilfe bei Rettungseinsätzen auf ein neues Niveau gebracht.

**„Lieber Uwe Reinhard, in deiner Dienstzeit hast Du die Niedernerger Feuerwehr wie kein anderer vor Dir geprägt, vorangebracht und zukunftsfähig aufgestellt. Mit Dir geht ein unglaublicher Erfahrungsschatz verloren.“**



**Siegmund Buhler** ist das Gesicht der Gruppe Imun und hat diese auch geprägt. Vier Mal hat er bei Gemeinderatswahlen übertragene Ergebnisse erzielt. Es wäre sicher auch ein fünftes Mal so gewesen, hätte er denn im März 2020 erneut kandidiert. 27 Jahre lang war er Mitglied im Gemeinderat als er sich entschied, aufzuhören.

Umwelthemen und Fragen des sozialen Miteinanders waren seine inhaltlichen Schwerpunkte. Stichworte wie Mittagsbetreuung, Kinderkrippe und Gemeindepädagogie sind dabei zu benennen.

Die Belange der Schwächeren standen für Siegmund Buhler immer im Vordergrund. Damit verbunden vor allem ein Begriff: Barrierefreiheit. Für ihn war das sicher lange Jahre sehr mühselig und ein steter Kampf gegen Windmühlen. Mittlerweile sind daraus Standards geworden, die überall im Fokus der Arbeit stehen.

Die Kunst in der Kommunalpolitik liegt auch darin, aufeinander zuzugehen, den anderen zu respektieren, andere Meinungen gelten zu lassen und am besten noch eine Lösung oder einen Konsens zu erzielen. „Das haben wir meistens hinbekommen“, betonte Jürgen Reinhard in seiner Laudatio.

**„Lieber Siegmund Buhler, Dir war immer an einer konstruktiven, zielorientierten Zusammenarbeit gelegen. Es ging immer darum, Niedernberg weiter zu entwickeln, zukunftsfähig zu machen und den Bürgern gute Lebensbedingungen zu bieten. Diesem Ideal hattest Du dich verschrieben.“**

### Karin Weiler, Luise Faruga und Anja Bormuth

Karin Weiler, Luise Faruga und Anja Bormuth sind 2020 aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Alle drei waren bei den Wahlen nicht mehr angetreten. Die Verantwortung wurde mittlerweile an den neuen Gemeinderat übergeben.

Drei Mal haben die Niedernerger **Karin Weiler** (CSU) das Vertrauen geschenkt. Als Pfadfinderin und Mitwirkende in der Pfarrei waren Jugend- und Vereinsarbeit ihre Schwerpunkte. Mit Zahlen konnte sie auch gut umgehen, was dem Haupt- und Finanzausschuss zugute kam. In den 18 Jahren hat sie akribisch gearbeitet und jeden Fehler gefunden. Ihre Stärken waren auch zuzuhören und Themen zu analysieren. Der Gemeinderat und der Bayerische Innenminister ehren diesen Einsatz mit der **Medaille für besondere Verdienste um die Gemeinde** und mit der **Dankurkunde für langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung**.



Zwölf Jahre lang war **Luise Faruga** (CSU) im Gemeinderat. Klare Vorstellungen, direkte Ansprache der Themen und Probleme, immer bestens vorbereitet – sie hat vieles hinterfragt. Ihre Schwerpunkte waren Senioren, Jugend und Schule. Und sie hatte ein gutes Gespür für Stimmungen und Strömungen. Zusammen mit Karin Weiler war sie Jugendbeauftragte im Gremium. Für ihren Einsatz über zwölf Jahre erhielt Luise Faruga die **Dankurkunde** der Gemeinde.

**Anja Bormuth** (Imun) war eine Wahlperiode, also sechs Jahre, im Gemeinderat. Sie brachte oft einen neuen Blickwinkel in die Diskussionen und setzte sich sehr für die sozialen Belange rund um den Ort ein. Ihre verbindliche und korrekte Art wurde unter den Kollegen sehr geschätzt. Für ihr Engagement überreichte Bürgermeister Jürgen Reinhard ihr die **Dankurkunde** der Gemeinde.



### Kurt Höhn-Schübler



**Kurt Höhn-Schübler** gehört seit 1983 dem Musikcorps Niedernberg an. Blasmusik spielte er schon seit 1965 in seinem Heimatverein in Goßmannsdorf (Haßberge). 1998 wurde Kurt Höhn-Schübler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Musikcorps gewählt. Einen herausragenden Beitrag hat Kurt Höhn-Schübler zum Bau des Musicums geleistet. Er war in der Planungs- und in der gesamten Bauphase an vorderer Stelle aktiv.

Seit 1998 hat Kurt Höhn-Schübler durchgehend bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden als stellvertretender Vorsitzender Verantwortung getragen. Nach der Fertigstellung des Vereinsheims und einer Neuausrichtung des Vorstands war er für das Musicum zuständig. Er hat einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass sich das Musicum nach mehr als 20 Jahren in hervorragendem Zustand befindet, die Verbindlichkeiten aus dem Bau gänzlich abbezahlt sind und das Musicum Gastraum für viele Feste und Feiern war und noch sein wird. Gleichzeitig ist es Probe- und Übungsraum für das große Orchester, das Jugendorchester, den Gesangsverein und für viele Nachwuchsmusiker. Daneben hat sich Kurt Höhn-Schübler für die Wallfahrts- und Prozessionsmusik eingesetzt. Auch er hat einen ganz herausragenden Beitrag für den Verein und die Musik in Niedernberg geleistet. Für seinen Einsatz erhielt er auf Vorschlag des Vereins die **Dankurkunde** der Gemeinde Niedernberg.

Text und Fotos: Anja Mayer

**Die Gemeinde Niedernberg sagt DANKE für Euer Engagement und Euren Einsatz für unseren Ort über viele Jahre hinweg!**